



Schwanengesang in London.

Die Schlußsitzung der Londoner Flottenkonferenz.

Die Schlußsitzung der Flottenkonferenz wurde durch eine große Rede Macdonalds als 1. Akt eröffnet. Der englische Ministerpräsident wird danach sein, das Gebiet der Flottenrüstung rasche Fortschritte erzielt worden seien, namentlich das Erreichte hinter den Erwartungen zurückbleibe.

Es muß daher mit starkem Nachdruck weiter gearbeitet werden. Der Einsatz von veralteter Schiffe werde als Ergebnis der Konferenz unterbleiben. Die Konferenz habe somit bewiesen, daß die Rüstungen durch Verträge geregelt werden können. Er bewies, daß die Weltöffentlichkeit darüber klar sei, wieviel tatsächlich in London erreicht worden ist. In der schwierigen Abrüstungsfrage müsse man Schritt für Schritt weitergehen. Im Namen der britischen Regierung gab Macdonald dann bekannt, daß

Großbritannien bereit sei, in allen Schiffsklassen bis zur äußersten mit seiner nationalen Sicherheit vereinbar Grenze heranzutreten zu gehen. Zwischen den drei Flottenhauptmächten sei dieses Ziel erreicht worden, zwischen den europäischen Mächten habe sich eine weitgehende Vereinbarung noch nicht erzielen lassen.

Macdonald kam dann auf die Subvention des Drei-Mächte-Vertrages zu sprechen und erklärte, daß diese Klausel nicht als ein letzter Ausweg zur Umgehung der Vertragsbestimmungen gedacht sei. Macdonald schloß mit Dankesworten an alle Abordnungen und stellte fest, daß die Konferenzteilnehmer mit guten Willen zur freundschaftlichen Verhandlung und gegenseitiger Achtung aneinanderarbeiteten. Macdonald zeigte noch mit, daß die nach dem Washingtoner Vertrag im Jahre 1921 fallige Flottenkonferenz infolge der Londoner Verhandlungen auf 1935 verschoben worden sei.

Für die amerikanische Abordnung erklärte Staatssekretär Stimson, daß der neue Vertrag die Flottenbesitzungen der Vereinigten Staaten zur Gemeinschaft der britischen Nationen auf eine gerechte und dauerhafte Grundlage stelle, und für beide Teile gleichbedeutend sei. Die Amerikaner hätten sich glücklich mit Frankreich und Japan an der Lösung einiger wichtiger allgemeiner Fragen zusammenarbeiten zu haben. Er sprach sich, daß die Beziehungen zwischen diesen beiden Nationen alsbald fortgesetzt werden sollen, um zu einem fünf-Mächte-Vertrag zu gelangen. Das Konferenzergebnis verleihe die Auffassung, daß alle Meinungsverschiedenheiten durch internationale Verträge gelöst werden können.

Im Auftrage des durch Krankheit verhinderten Außenministers Brand, sprach für Italien Admiral Triant, der erklärte, daß die Londoner Vereinbarungen nicht nur von dem erstellten Ergebnis aus, sondern in ebenem hohen Grade im Hinblick auf das spätere Ergebnis, nämlich einer ausgebreiteten Erhebung nicht nur der Flottenrüstungen, sondern sämtlicher Rüstungen. Die schrittweise Auffassung der Abrüstung sei stets eine sehr bestimmte gewesen. Italien bestritt die Behauptung der Briten auf das niedrigste Maß.

Frankreich erklärte für die französische Regierung seine Regierung werde am Herzen liegen. Das in London erzielte Abkommen über die Grundzüge der Methode der Rüstungsbegrenzung sei von größtem Wert. Man habe nun eine Aufgabe, die, wenn sie mit der notwendigen Effektivität gehandhabt werde, den größeren Teil der Nationen der Welt in die Lage versetzen werde, einem Abkommen für die Begrenzung der Flottenrüstungen beizutreten.

Rach Briand ergriffen der alphabetischen Reihenfolge nach die Vertreter der britischen Dominien, Australien, Canada, Irland, Indien, Südafrika, das Wort.

Der Sitzungssaal, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, trug ein etwas feierliches Bild als bei sonstigen Vollsitzungen. Die Vertreter der einzelnen Staaten trugen eine sehr ernste Miene zur Schau.

Die Unterzeichnung, die nach den Reden begann, erfolgte in alphabetischer Reihenfolge, nachdem Macdonald als Vorsitzender der Konferenz, als Erster unterzeichnet hatte.

Der wichtigste Punkt des Paktes

Der Teil 9 des Londoner Paktes enthält den englisch-amerikanisch-japanischen Vertrag mit dem wichtigsten Teil des gesamten Londoner Vertrages, der Flottenabstelle. Diese bestimmt, daß an

Großkreuzern enthalten: Amerika 180 000, England 148 000, Japan 108 000 Tonn; an kleinen Kreuzern: Amerika 148 500, England 192 200, Japan 100 450 Tonn; an Zerstörern: Amerika 150 000, England 150 000, Japan 105 000 Tonn; an U-Booten: Amerika 82 700, England 82 700, Japan 82 700 Tonn.

Berner wird bestimmt, daß Amerika 18/ England 15 und Japan 12 große Kreuzer besitzen und daß ein Transfer von nicht mehr als zehn

Prozent zwischen kleinen Kreuzern und Zerstörern gestattet sein soll.

Es folgt dann die bereits bekannte Option Amerikas, das an Stelle von Großkreuzern eine entsprechende Zahl von kleinen Kreuzern auslegen kann, sowie das Recht Japans, eine Reihe von Neubauten schon vorzeitig auf Kiel anlegen, um den japanischen Werften Beschäftigungsmöglichkeit zu sichern.

Die Schlußsitzung der Londoner Flottenkonferenz hat den Eindruck, den man von ihr seit langem hatte, nicht mehr ändern können. Was durch alle Vorführungen wie ein roter Faden lief, ist beim Abschlusse des Paktes noch einmal in seiner ganzen Größe hervorgetreten. Man hat schöne Worte gefunden für das in London Erreichte. Alle haben sie der Abrüstung das Wort geredet und Versen, wie sie seit Beginn der Konferenz gebraucht wurden, und von Seiten der Engländer, der Amerikaner und Franzosen gefallen. Aber man hat den Eindruck, daß keiner der Vertragsteilnehmenden ehrlich an seine Worte glaubte.

Die Mächteverteilung auf See — und das ist das wesentliche Ergebnis der Konferenz — ist für die Zukunft eine andere als bisher. England gibt damit seine maximale Überlegenheit auf und erkennt mit der Unterzeichnung des Londoner Paktes Amerika als gleichberechtigte Flottenmacht an.

die Sicherungsmaßnahmen zum 1. Mai befristet sind.

Ob es zu der einzig richtigen Maßnahme, dem generellen Verbot aller kommunikativen Verbindungen am 1. Mai in Preußen kommen wird, steht noch dahin. Die Abkündigung liegen diesmal beim preussischen Innenminister selbst, der persönlich für das Generalkommando aller Demonstrationen ist.

Um Zusammenkünfte in Berlin zu verhindern, hat den Blättern zufolge, der Berliner Polizeipräsident veranlaßt, daß die kommunikativen und die sozialdemokratischen Demonstrationen am 1. Mai sich an keinem einzigen Punkte der Stadt begehen. Die Veranstaltungen werden daher zeitlich stark auseinandergelegt, und zwar werden am Sonntag die kommunikativen, am Montag die Sozialdemokraten demonstrieren. Für beide Parteien werden besondere Aufmarschplätze festgelegt werden.

Auf Veranlassung der Leipziger Polizei ist in Dessau der jugendliche Kommunist Gerhard Meißner verhaftet worden, der an der kommunistischen Reichsjugendtagung in Leipzig teilgenommen hatte und gegen den der dringende Verdacht besteht, daß er sich aktiv an der Blutlute am Ostermontag beteiligt habe.

Stehende Miliz.

(Von unserem römischen Vertreter.)

Die Spannung zwischen Frankreich und Italien, die durch die Londoner Abrüstungsstufen nicht gelindert werden konnte, weil sie von den Völkern schon als selbstsüchtig empfunden wird, entsäuft sich amüßig nach dem alten, uns aus der Vorkriegszeit wohlvertrauten Geseh, in Rüstungen. Sie zeigen sich von Konferenz zu Konferenz, von einem Friedenspakt zum anderen. Der Wunsch hat die vier Elemente nicht nur in seinen Dienst gestellt, er erhöht auch ihre „Schlachkraft“. Von einer Begrenzung der Landstreitkräfte spricht niemand mehr, die Flammenwerfer werden in Verbindung mit Gas zu einer Vollkommenheit ausgebaut, die dem Stande unserer Technik mehr Ehre macht, als unserm Christentum, die Unterseeboote haben sich zu Kreuzern ausgewachsen und wie es in der Luft aussieht, das verriet die Tatsache, daß die Weltkriegsboote der Schweiz ohne Flugzeuge nicht mehr auszukommen glauben.

Italien blieb es vorbehalten, die Heeresbegriffe um einen neuen zu vernehmen: Der Duce Mussolini hat die stehende Miliz erfunden und damit zu dem stehenden Heer mit einem Schlag ein weiteres addiert, das größer ist als das erstere. In den rund 300 000 Mann fähigster Soldaten haben die 300 000 der muskulösesten Kampfruppe. Offiziere der alten preussischen Jüdisch stellen zuweilen den Kopf, wenn sie nach Italien kommen und dort die militarisierten Schwärzungen sehen. Mit ihrem betörenden Fez und den (von Mussolini nicht gern gesehenen) Hunderöcken; mit ihrer saloppen oder glibberigen Haltung, unnützlich herumtummeln und sich in Dinge einmischen, die einem Soldaten nichts angehen, machen sie, so sagen die Beobachter, einen saloppen, unzuverlässigen, halbschlägigen Eindruck.

Ob diese Beurteilung richtig? Nein, denn schon der Betrachtungswinkel war falsch gewählt. Man darf nicht vergessen, daß die „Faschisten“, wie gemeinhin auch die Militärsoldaten genannt zu werden pflegen, nichts anderes sind und sein wollen als Sturmhaufen, Revolutionsstruppen, von denen man alles eher als Paradeschönheit verlangen kann. Ihre Stärke ist nicht die Äußerlichkeit, das Glanzleder, sondern die Todesbereitschaft. Ihre Tugend ist die Feindschaft gegen die Reichsregierung, sondern die Vermengung ihrer Gelüste nicht die Politik, sondern der blinde Gehorham gegenüber dem Duce. Auch ihr Diensteifer hängt anders als der übliche, denn sie kämpfen, die schicksalhafte Revolution mit ihrem Blute zu verteidigen.

Außenpolitische Erwägungen haben nun

Wer trägt für Leipzig die Verantwortung?

Angriffe gegen den Polizeipräsidenten Fleißner.

Noch steht ganz Leipzig unter dem Eindruck des feigen Mordanschlages, durch den am Ostermontag zwei Polizeibeamte auf offener Straße und bei hellem Tage von einem verheerenden Mob niedergeschlagen worden sind: nein, eigentlich konnte die Nachricht in ihrem ganzen fürchterlichen Inhalt erst allgemein erfasst werden, denn gestern erst finden wieder Zeitungen erschienen. Der Mord gegen die Tat, die Täter und am meisten gegen die, die aus dunklen Hintergründen und für das Geseh nicht erreichbar die Massen mobilisiert gemacht haben, ist allgemein und tief.

Recht hat der Polizeipräsident den Artikel 129 Absatz 2 der Reichsverfassung angewandt und hat

alle Ausgehungen unter freiem Himmel bis auf weiteres verboten.

Für die Raubhandlung der Täter ist eine Geldstrafe von 1000 RM. ausgeschrieben. In ganz Deutschland werden Passanten durchgegrüßt, wer immer als Teilnehmer an Jugendsoldaten der Kommunisten festgehalten werden kann, wird verhaftet. Viele zweibeinige Elemente sind schon verhaftet in Berlin, in Magdeburg, in München, in Frankfurt und auch in Leipzig. Ob unter ihnen sich der Mörder des Hauptmanns Galle und des Oberwachleiters Korte befinden, weiß man allerdings noch nicht.

Nun wird recht lebhaft die Frage beiproden: wer ist verantwortlich?

Es ist das unheilvolle Geschicks am Ostermontag hat ereignet können. Das Polizeipräsidentium hat eine umfangreiche Erklärung an die Presse gegeben, in der im wesentlichen behauptet wird, es seien genaue Polizeikräfte zum leibzeitigen Eingreifen beauftragt gewesen, der Vorfall aber sei spontan entstanden und so schnell abgelaufen, daß er noch der Auffassung der Leitung der Schutzpolizei auch nicht hätte verhindert werden können, wenn noch stärkere Kräfte vorhanden gewesen wären. Diese Angaben des Polizeipräsidentiums entfallen aber nicht die Vorwürfe, die gegen die verantwortliche Leitung erhoben werden. Sie gehen nämlich dahin, daß die politische Autorität dem Geseh gegenüber, das sich zu Diensten aus Herren der Straße in Leipzig haben durfte, viel zu lang in Erscheinung trat. Polizeipräsident Fleißner wird um der Vertretung seiner Befehlsgewalt willen zur Rechenschaft gezogen werden, weil man überzeugt ist, daß ein reichhaltiges Besondere, und eine Sicherhandlung der Macht des Staates nicht, in alles verübt hätte, was in den Unterlagen in Leipzig sich ereignet.

Moskau befiehlt Anruhen für den 1. Mai.

Durch starke Polizeikräfte wurde in Rom die Zentralfelle der kommunistischen Bewegung in Wien angehalten. Der Führer und sein Vertreter, die mit falschen Ausweispapieren versehen waren, wurden verhaftet. Aus dem beschlagnahmten Material, insonderheit aus dem umfangreichen Briefwechsel mit dem Moskauer Zentrale geht einwandfrei hervor, daß die italienischen Kommunisten nach Weisungen von Moskau eine gewaltsame Aktion für den 1. Mai geplant hatten.

In der Berliner Sowjetbootschaft unter den Linden sieht man ein ununterbrochenes Kommen und Gehen. Am zweiten Feiertag strömten in einer knappen halben Stunde fast 100 Personen in die Bootschaft. Unter ihnen sah man die Ägypf-führenden deutschen Kommunisten. Auch die Leipziger Polizeimörder durften, wenn nicht alles trügt, Unterschlupf in der Bootschaft gefunden haben, wie so viele kommunistische Verbrecher schon. Große Vorbereitungen zum 1. Mai sind in Deutschland im Gange! Schreibt in Dresden der Parteizentralrat, der Moskauer Bootschaft, die „rote Fahne“.

Die Auffassung des preussischen Innenministers

Folgte der blutigen Kommunistenaufrüstungen in Leipzig am Ostermontag tritt im preussischen Ministerium des Innern am Freitag eine Polizeikonferenz zusammen.

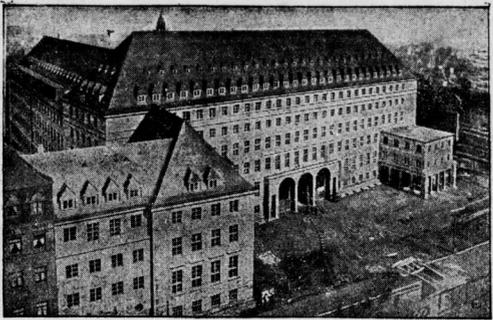
Das Dunkel um den Sadisten Roeder. Vor einigen Monaten war bekanntlich ein in den dreißiger Jahren lebender Mann namens Roeder im Zusammenhang mit dem Düsselthorfer Mordtode verhaftet worden.

eines Wanderbühnen beim Lehrer des Ortes vorgeprochen, wo keine ein Butterbad und ein Nachlager erhielten. Diese Angaben sind von der Staatsanwaltschaft in Kiel nachgeprüft und auch als zutreffend festgestellt worden.

Die Feuerficherheit in den preussischen Strafanstalten.

Der Leiter des Strafvollzugs in Preußen, Ministerialdirektor Dr. Bürger, äußerte sich einem Vertreter des Reichstages-Haus gegenüber zu der Frage, ob in preussischen Strafanstalten ein Brandunglück von auch nur annäherndem Ausmaß der Katastrophe im Justizhaus von Columbus (Ohio) möglich sei.

Bohum erhält ein neues Rathhaus.



Mit einem Kostenaufwand von 8 Millionen Mark hat sich die Stadt Bohum nach Entwürfen von Prof. Noth, Darmstadt, ein neues Rathaus erbaut, das die frühere Form weitgehend beibehält.

Rathhäusern weist das Bohumer jedoch keinen Raum auf. Lediglich im Innenhof befindet sich ein kleiner turmartiger Bau vor, der ein Wachenposten enthält.

Die Größe des Unglücks in Amerika ist nach Ansicht Dr. Bürger in der Hauptfrage auf die Anstaltskonstruktion zurückzuführen, die von der Anlage preussischer Strafanstalten völlig verschieden ist. Die amerikanischen Justizhäuser und Gefängnisse sind im wesentlichen Hallenbauten.

Die Brandkatastrophe im Zuchthaus.

Nach den bisherigen Feststellungen hat die Brandkatastrophe im Staatsgefängnis von Columbus 385 Todesopfer gefordert.

einzelner Fluchtversuch konnte von den Wachen durchsucht und Soldaten verhindert werden. Es ist leider anzunehmen, daß die Zahl der Toten weiter ansteigt.

Tausende von Gefangenen in fürchterlicher Enge haufen müssen. Vorläufig wissen die Behörden noch nicht, wo sie die plötzlich obdachlos gewordenen Gefangenen überhaupt unterbringen sollen.

Der Brand gelöscht.

Der Brand ist gelöscht. Die Truppen sind Herr der Lage. Der Versuch einiger Gefangener, durch Zerstörung eines Wasserrohrs eine neue Panik herbeizuführen, konnte gewaltlos niedergeschlagen werden.

Stiele der Gefangenen sind infolge der fürchterlichen Hungertagen wahrscheinlich ganzlich erkrankt.

Die Katastrophe wurde, haben verschiedene Straflinge während des Brandes versucht, die Gefangenen zu verhindern, indem sie die ausgelegten Schlünde durchschritten.

Das Ausmaß der Katastrophe wäre geringer gewesen, wenn die Wärter dem ersten Alarm eines Schwerverbrechers, der für die Ausbreitung solcher Feuergefahrde befähigt ist, Glauben geschenkt hätte.

Nur 20000 Dollar Sachschaden.

Der Brand ist, was die Zahl der Opfer anlangt, nur zu vergleichen mit dem Feuer der Proquiers-Breiter in Chicago 1903 und der Erdbeben- und Brandkatastrophe von San Francisco 1906.

Im Zusammenhang mit dem Brand des Staatsgefängnisses von Columbus hat der Gouverneur des Staates Ohio den Gefängnisdirektor seines Amtes entlassen und eine strenge Untersuchung anzuordnen. Wie sich jetzt herausstellt, ist die Katastrophe deswegen ein so großes Ausmaß angenommen haben, weil a) b) c) d) e) f) g) h) i) j) k) l) m) n) o) p) q) r) s) t) u) v) w) x) y) z) aa) ab) ac) ad) ae) af) ag) ah) ai) aj) ak) al) am) an) ao) ap) aq) ar) as) at) au) av) aw) ax) ay) az) ba) bb) bc) bd) be) bf) bg) bh) bi) bj) bk) bl) bm) bn) bo) bp) bq) br) bs) bt) bu) bv) bw) bx) by) bz) ca) cb) cc) cd) ce) cf) cg) ch) ci) cj) ck) cl) cm) cn) co) cp) cq) cr) cs) ct) cu) cv) cw) cx) cy) cz) da) db) dc) dd) de) df) dg) dh) di) dj) dk) dl) dm) dn) do) dp) dq) dr) ds) dt) du) dv) dw) dx) dy) dz) ea) eb) ec) ed) ee) ef) eg) eh) ei) ej) ek) el) em) en) eo) ep) eq) er) es) et) eu) ev) ew) ex) ey) ez) fa) fb) fc) fd) fe) ff) fg) fh) fi) fj) fk) fl) fm) fn) fo) fp) fq) fr) fs) ft) fu) fv) fw) fx) fy) fz) ga) gb) gc) gd) ge) gf) gg) gh) gi) gj) gk) gl) gm) gn) go) gp) gq) gr) gs) gt) gu) gv) gw) gx) gy) gz) ha) hb) hc) hd) he) hf) hg) hh) hi) hj) hk) hl) hm) hn) ho) hp) hq) hr) hs) ht) hu) hv) hw) hx) hy) hz) ia) ib) ic) id) ie) if) ig) ih) ii) ij) ik) il) im) in) io) ip) iq) ir) is) it) iu) iv) iw) ix) iy) iz) ja) jb) jc) jd) je) jf) jg) jh) ji) jj) jk) jl) jm) jn) jo) jp) jq) jr) js) jt) ju) jv) jw) jx) jy) jz) ka) kb) kc) kd) ke) kf) kg) kh) ki) kj) kl) km) kn) ko) kp) kq) kr) ks) kt) ku) kv) kw) kx) ky) kz) la) lb) lc) ld) le) lf) lg) lh) li) lj) lk) ll) lm) ln) lo) lp) lq) lr) ls) lt) lu) lv) lw) lx) ly) lz) ma) mb) mc) md) me) mf) mg) mh) mi) mj) mk) ml) mm) mn) mo) mp) mq) mr) ms) mt) mu) mv) mw) mx) my) mz) na) nb) nc) nd) ne) nf) ng) nh) ni) nj) nk) nl) nm) nn) no) np) nq) nr) ns) nt) nu) nv) nw) nx) ny) nz) oa) ob) oc) od) oe) of) og) oh) oi) oj) ok) ol) om) on) oo) op) oq) or) os) ot) ou) ov) ow) ox) oy) oz) pa) pb) pc) pd) pe) pf) pg) ph) pi) pj) pk) pl) pm) pn) po) pp) pq) pr) ps) pt) pu) pv) pw) px) py) pz) qa) qb) qc) qd) qe) qf) qg) qh) qi) qj) qk) ql) qm) qn) qo) qp) qq) qr) qs) qt) qu) qv) qw) qx) qy) qz) ra) rb) rc) rd) re) rf) rg) rh) ri) rj) rk) rl) rm) rn) ro) rp) rq) rr) rs) rt) ru) rv) rw) rx) ry) rz) sa) sb) sc) sd) se) sf) sg) sh) si) sj) sk) sl) sm) sn) so) sp) sq) sr) ss) st) su) sv) sw) sx) sy) sz) ta) tb) tc) td) te) tf) tg) th) ti) tj) tk) tl) tm) tn) to) tp) tq) tr) ts) tt) tu) tv) tw) tx) ty) tz) ua) ub) uc) ud) ue) uf) ug) uh) ui) uj) uk) ul) um) un) uo) up) uq) ur) us) ut) uu) uv) uw) ux) uy) uz) va) vb) vc) vd) ve) vf) vg) vh) vi) vj) vk) vl) vm) vn) vo) vp) vq) vr) vs) vt) vu) vv) vw) vx) vy) vz) wa) wb) wc) wd) we) wf) wg) wh) wi) wj) wk) wl) wm) wn) wo) wp) wq) wr) ws) wt) wu) wv) ww) wx) wy) wz) xa) xb) xc) xd) xe) xf) xg) xh) xi) xj) xk) xl) xm) xn) xo) xp) xq) xr) xs) xt) xu) xv) xw) xx) xy) xz) ya) yb) yc) yd) ye) yf) yg) yh) yi) yj) yk) yl) ym) yn) yo) yp) yq) yr) ys) yt) yu) yv) yw) yx) yy) yz) za) zb) zc) zd) ze) zf) zg) zh) zi) zj) zk) zl) zm) zn) zo) zp) zq) zr) zs) zt) zu) zv) zw) zx) zy) zz)

Der erste Versuch, der an der Brandstelle unternommen, fand ein wahres Inferno vor. Die Wärter vernichteten zunächst die Defensivkräfte der Gefangenen.

Die fürchterliche Brandkatastrophe hat wieder einmal die Aufmerksamkeit auf die unzulänglichen Gefängnisverhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hingelenkt.

Die Leinwandstücke nach dem Brande.



Soweit blieb von der niedergebrannten Holzstube in Rumänien übrig.

Die Katastrophe erreichte ihren Höhepunkt, als die Wollpinneten von den Gefangenen in Brand gesetzt worden war.

Die Wärter der Feuerwehren drohten daraufhin mit der Zurückziehung sämtlicher Wasserkräfte. Erst nachdem die Sicherheit der Feuerwehmannschaften gewährleistet erschien, gab er Befehl zur Fortsetzung der Arbeiten.

Der seit drei Jahren mit seiner Familie bei W. r. r. lebende Herr Dr. Franz Burgers hat sich aus unbekannten Gründen in seiner Villa erschossen.

Überall Brandstiftung.

Augenblicklich steht das Zuchthaus unter Bewachung von Soldaten und Gendarmen, die an den Türen auf und ab gehen und die Anstalt mit Wachen durchstreifen lassen.

Geheimnisvoller Selbstmord eines deutschen Arztes.

Die Denkmäler der Arbeiterbewegung macht Schule. Das Beispiel des Dänabücker Stadthausers, das durch seine großzügige und erhellende Bebauung die Arbeiterbewegung seines Betriebes ermöglicht hat, erweist in zahlreichen anderen deutschen Städten Nachahmung.

Überall Brandstiftung.

Die Katastrophe erreichte ihren Höhepunkt, als die Wollpinneten von den Gefangenen in Brand gesetzt worden war.

Überall Brandstiftung.

Die Katastrophe erreichte ihren Höhepunkt, als die Wollpinneten von den Gefangenen in Brand gesetzt worden war.

Die Denkmäler der Arbeiterbewegung macht Schule. Das Beispiel des Dänabücker Stadthausers, das durch seine großzügige und erhellende Bebauung die Arbeiterbewegung seines Betriebes ermöglicht hat, erweist in zahlreichen anderen deutschen Städten Nachahmung.

Überall Brandstiftung.

Die Katastrophe erreichte ihren Höhepunkt, als die Wollpinneten von den Gefangenen in Brand gesetzt worden war.

Überall Brandstiftung.

Die Katastrophe erreichte ihren Höhepunkt, als die Wollpinneten von den Gefangenen in Brand gesetzt worden war.

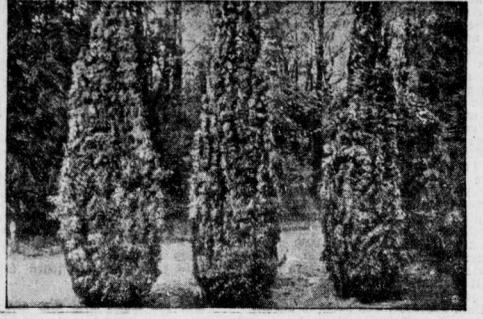
Der Südpol, der kommende Kontinent, Erze, Kohlen und Minerale am Südpol. — Riesenbagger und Krafstationen.

Von Walter S. Grlg.

Das Jahr 1929, sowie noch der Anfang von 1930, war gekennzeichnet durch aufstrebend zahlreiche Entdeckungsfahrten am Südpol. Von allen Seiten war man dem auf weite Strecken unbekannten Gebiet auf den Weg gerückt, um endlich eine klare Vorstellung von seiner Ausdehnung und seiner Größe zu bekommen. Am bekanntesten sind dabei die Unternehmungen des amerikanischen Admirals Byrd ge-

tinnets, das große Teile von ihm oft für Jahrzehnte verschwinden, das jetzt in Eis und Nebel untertauchen und vollständig unsichtbar werden. Es gebirge insbesondere an den Ausgebirgen der 'Norvegia', nicht nur neues Land zu entdecken, sondern auch die Alten, am Teil ein Jahrhundert alten Menschen über das Vorkommen von Festland nachzuprüfen.

Die aussterbende Eibe.



Einer der prächtigsten Vertreter der europäischen Flora, die Eibe, ist jetzt vom völligen Aussterben bedroht. Der Baum, der ein Alter von 2000 Jahren erreichen soll und bereits von unseren Vorfahren als heilig verehrt wurde, war früher fast über die ganze Erde verbreitet, ist heute jedoch recht selten geworden und in Deutschland unter Naturforschern geschützt. Hier zählt man nur noch etwa 7000 einzeln wachsende Bäume, doch finden sich auch noch größere, mehrere hundert bis 1000 Bäume umschließende Daine, so der Eibenhain bei Peterzell in Oberbayern, der Eibengarten bei Dorndorf in der Pfalz und der Hain des Bodefels im Herzogtum Braunschweig.

In Halle befinden sich einige besonders schöne alte Exemplare. In der Nähe galt die Eibe als Baum des Todes. Die Priester trugen Fackeln von Eibenholz und die Priester betrübten sich im inneren Stilltum von Eileuis mit Myrten- und Eibenzweigen. Vor der Erfindung des Schießpulvers wurde das hartharte, harte Holz des Baumes zu Armbrüsten und Bögen verwendet, und diesem Umstand ist wohl das Aussterben des Baumes zuzuschreiben. Unser Bild zeigt eine Gruppe von Eiben, von der einige Exemplare bei uns als Zierpflanze kultiviert werden.

Es sind auch bei den letzten großen Flügen von Byrd vielfach Stimmen laut geworden, die nach dem eigentlichen Zwecke solcher Entdeckungsfahrten fragten. Man konnte dabei dabei mitnichten die Meinung vertreten hören, daß einseitig oder rein wissenschaftlichen Entdeckungen der praktische Wert derselben fast null sei. Der Südpol sei ein dauernd von Eis umgebenes und bedecktes Land, das menschlichen Ansiedlung noch viel größere Schwierigkeiten entgegenste als der Nordpol. Diese vielverbreitete Meinung, der so viele bestimmten, ist falsch.

Es kann heute kein Zweifel mehr daran sein, daß der Südpolkontinent eine Zukunft hat, die noch große und bedeutungsvolle Überraschungen bringen wird. Gerade die Tatsache, daß es in so hohem Maße Privatleute sind, die die Entdeckung des weissen Kontinents finanzieren, hätte zu denken geben müßten. Für rein wissenschaftliche Zwecke allein hätten man nie so große Summen investiert.

Das gerade Norwegen in so hohem Maße an diesen Vorführungsfahrten beteiligt war, liegt daran, daß Norwegen neue Südpolgebiete für den Bergbau sucht. Während heutzutage die Bergwerke im Nordpol für den Bergbau ein ziemlich abgegrüntes Gebiet sind, enthalten die Südpolgebiete noch Vorräte an viele Jahrzehnte hinaus. Man beschäftigt schon im kommenden Jahre auf einigen der von Norwegen angekauften Inseln solche Wasserfallkraftanlagen.

Aber wenn nicht alle Ansichten trügen, wird es nicht nur bei diesen Wasserfallkraftanlagen bleiben. Es war schon die Rede davon, daß der antarktische Professor Dr. Rawson Berglager und Mineralvorkommen am Südpol entdeckt. Er ist nicht der Erste, der das Vorkommen von solchen Lagern festgestellt hat. Schon der berühmte Südpolforscher Kapitän Scott, der auf so tragische Art endete, sprach ähnliche Vermutungen aus, und zu gleicher Zeit sein großer Nivaler Anwandern. Diese Vermutungen haben inzwischen längst reale

Gestalt angenommen. Man hat es auf zahlreichen Punkten des weissen Kontinents mit vornehmlich unermesslichen Erzlagern zu tun. Daneben finden sich auf dem Südpol grobe Lager von sehr seltenen Mineralen und Metallen in größeren Mengen als anderswo auf der Erde.

Was geschieht nun damit? Werden diese Lager unausgebeutet bleiben müssen? Oder wird der menschliche Unternehmungsgestalt alle Hindernisse überwinden, die die Natur in dieser Gegend so überreichlich entgegenstellt? Das letztere ist anzunehmen. Man wird eine neue Methode des Bergbaus finden, die in diesen Gegenden anwendbar ist. In Amerika beschäftigt man sich schon seit einiger Zeit mit dem

Bau von gewissen Eisbaggern, deren Konstruktion es ermöglichen wird, dem harten Eispanzer des Südpollandes zu Leibe zu gehen. Diese Sprengbagger, die vorindustriellen Angelegenheiten gleichen, werden dort eingesetzt werden, wo man den Zugang mit einiger Aussicht auf Erfolg wird betreiben können.

Es ist klar, daß solche Unternehmungen eine große Anzahl von Menschen in das Südpolgebiet ziehen werden. Es ist nicht das erste Mal, daß Bergbau in so unwirtlichen Gegenden betrieben wird. Man denke nur an Neufundland und den dortigen Kupferbau. Ewigere Arbeit und herbarische Arbeit erschweren dort das Arbeiten.

Nach dem Bau von Krafstationen im Südpolgebiet sieht heutzutage technisch nichts mehr im Wege. Umgekehrte Steinbohlenflaser, die unweit der Polhöhe lagern, liefern auf absehbare Zeit die nötige Energie. Es ist auch schon daran gedacht worden, die bekannten Vorkommen des fossilen Kopal, der Energie aus dem Temperaturunterschied der Meeresfluten gewinnt, am Südpol zu verwerten.

Wo Schätze ruhen, da bleiben die Schatzgräber nicht aus. Man wird dabei an die Worte Byrds denken, der das Südpolgebiet als den 'kommenden Kontinent' bezeichnete.

Yperns Kathedrale wieder hergestellt.



Die während des Weltkriegs vollständig zerstörte Kathedrale von Ypern ist jetzt wieder aufgebaut und ihrer Bestimmung übergeben worden. Unser Bild zeigt das Innere des Gotteshauses während der Einweihung.

norden. Byrd hatte es vor allem unternommen, das Flugzeug in bisher unbekanntem Maße für seine Entdeckungsfahrten heranzuziehen. Sein berühmter Flug von der Nordpol bis zum Südpol selbst hat klar ergeben, daß es sich beim Südpol um einen richtigen, wenn auch kleinen Kontinent handelt.

Der zweite, der in diesen eifigen Gewässern auf Entdeckungsfahrten freute, war der australische Professor Dr. Mawson mit seinem Schiff 'Terra Nova'. Er umfuhr den Kontinent in ost-westlicher Richtung und entdeckte dabei zahlreiche neue Inseln. Die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Forschungen liegen bisher noch nicht vor. Das Einzige, was er bisher zu melden wußte, war das Vorkommen von größeren Mineralvorkommen, sowie die Spuren von großen Erzlagern.

Der Dritte im Bunde dieser Entdeckungsfahrten, die sich um das jungfräuliche Südpolgebiet bemühten, war das von Konrad Lars Eriksson angeführte Schiff 'Norvegia'. Ueber seine Fahrten liegen bereits genaue Angaben vor. Es ist ihm gelungen, einen großen Teil des Südpolgebietes wieder zu entdecken. Wieder zu entdecken? Ja wohl, denn es gehört mit zu den Wäldern des weissen Kon-

tinents. Die älteren Angaben wählten richtigsteckelt werden, eine ganze Anzahl Inseln, die man auf Grund von solchen unzuverlässigen Angaben auch schon auf Karten eingezeichnet hatte, mußte man als nicht existierend feststellen und wieder ausmerzen.

Man darf sich diese Geschichte überhaupt die Feststellung, ob an einem Punkte Festland vorhanden ist oder nicht, nicht so leicht vornehmen. Mit dem bloßen Auge läßt sich dabei meistens gar nichts angehen. Man hilft sich dabei vornehmlich mit drei Methoden, mit der Messung der Temperatur des Bodens und mit der Beobachtung der Wolkenbildung.

Diese Methoden ermöglichen in den meisten Fällen eine ziemlich genaue Feststellung, ob man es nur mit Eis oder mit Erde zu tun hat. Die Meeresspiegel-Messungen werden heute meistens mit dem sogenannten 'Schlot' durchgeführt, das schnelle und genaue Feststellungen zuläßt. Die Bodentemperatur-Messungen können natürlich nur bei Sonnenstrahlung durchgeführt werden. Die Sonnenstrahlung auf arktischem Festland führt gleichfalls zur Bildung von ganz bestimmten Wolkenformationen, deren genaue Kenntnis wertvolle Hilfe bietet.

Aus dem Leben schöner Frauen.

1. Marquise Maria Antonie von Branconi.

Ein galantes Spiel aus der Zeit Goethes. Von C. W. Brannmann.

(1. Fortsetzung.) (Madonnen verboten.) Der Stern der schönen Italienerin stand im vollen Glanze, aber, wenn hätte die Welt ein solches Bündnis ohne Anfeindung gelassen? Das ist Schicksal. Und so brach das Schicksal, das das Glück in Tränen wandelte, auch über die Marquise von Branconi herein.

Drei Personen am Hof hatten sich verschworen, die Glückseligkeit zu kürzen: Augusta, die Gemahlin des Erzprinzen, der Adjutant, der Herr von Oberstein, und seine Nichte, die Gräfin Charlotte von Darnfels. Es mag wohl eine lange, geheime und wohlbedachte Arbeit gemeinlich sein, bei der die Würde des milden Herzens Jaum und Hägel anlegen mußte, aber endlich bei einem Will man ein großer Schritt vorwärts getan.

Die Marquise war plötzlich mittraulich, sie war eifersüchtig, die Gräfin Charlotte von Darnfels hatte mit dem Erzprinzen wieder und immer wieder. Er hatte nur Augen für sie. Seit jenem Abend klappte zwischen den eini so heiß Liebenden ein Riß, der rasch tiefer und tiefer wurde. Die Marquise sah sich etwas zurück, den Erzprinzen ließ es fall.

Dann war die Marquise verschwunden, ganz plötzlich. Der Hof war bestürzt. Die Reider triumphierten. Die Gemahlin des Prinzen, die Prinzessin Augusta, verzick promüthig. Der Prinz selbst tat, als ginge es ihn nichts an. Das Feuer, das himmelhoch gebrannt, war doch nur Strohhalm gemeinlich, es war erloschen.

Der Hof ging zur Tagesordnung über. Die Marquise war auf dem Wege nach Strasburg. Sie war die Frau nicht, die einem

entschwundenen Glück nachtrauerte, sie dachte der Zukunft.

Was würde wohl jetzt sein?

Hatte sie die Krone aus Gold und Edelsteinen getragen? Sie hätte doch nur über ihrem Haupt geschwiegt wie eine Frau Morgans, ein Unerschrockenes, Unverwundenes, Wodurch die Krone von roten Blüten ihr Haupt würdlich schmückte!

Wie hätte, um alles und alles von der Marquise von Branconi sprach, wo so viele von ihrer Schönheit besessig waren und ihren Reiz fündeten, wie hätte da Goethe nicht vor ihr hören können, und wie hätte ein Mann wie Goethe nicht längst den Wunsch haben sollen, diese Frau zu sehen und kennen zu lernen? Der Wunsch war da, aber die Gelegenheit nicht.

Mit dem Öbner und Freund, mit dem Herzog Ernst August von Sachsen-Weimar kam Goethe im Oktober 1779 nach Lausanne. Er hätte sollte dieser schuldige Wunsch in Erfüllung gehen, erst da kam der Unfall zu Dille.

Goethe wurde im Auftrag des berühmten Wissenschaftlers Kanter gelassen, einen Empfehlungsbrief an den Erzherzog des jungen Grafen von Hohenburg, den Sohn des Erzprinzen von Braunschweig, abzugeben, der damals mit seinem Erzherzog und seiner Mutter in Lausanne weilte.

Ein Kapitel im Leben dieses Dichters, es ging auch hier nach dem alten Programm: Amor war da und doch den Viel ab. Dann kamen sich die beiden in Lausanne. Ein langes Jahr verding. Es schien, als warte jedes auf den Anruf des andern, wartete in Schlich und Stills.

Da — schnell in ihren Entschließen, wie sie nur — reiste sie eines Tages plötzlich ab und erschien am Tage von Goethes Geburtstagen in Weimar.

Im verheirateten, grünümpferten Gartenhaus, zu dem berührt geworden, fanden

sie sich. Dort ward ihr die Krone aus roten Blüten um die weisse Stirne geflochten.

Dann lernte Ernst August, der Herzog, die schöne Frau kennen und für sie und seinen Freund Wolfgang Goethe zu der Herzogin-Mutter.

Es kamen in Eilestuch an — — — die alte Herzogin ließ ihr verzeihen. Goethe war müde. Er schied, den Hof zu verlassen und nach Stralen zu reisen. Antonia schied und lächelte, vielleicht ging es ihr nicht allzufrieden, die es erbrüchlichen Hof wohl so manche Zurücksetzung erfahren haben mochte.

Der Wagen hielt vor dem 'Hof'. Das war freilich nicht weniger als ein Hof, dieses Ballhofschloß, das der Herzog für die süßen Feinlichkeiten seines Lebens sich hatte wundervoll einrichten lassen. Ernst August erwartete dort den Freund und die schöne Frau.

Ein erlesenes Souper zu dritt war bereit. Die schlimme Abweilung durch die Herzogin-Mutter war vergessen und nur in Goethes breiter Brust ruhte, noch der leise Donner seines Willens.

Am Abend sollte man noch in Schloß Hohenburg einziehen. Antonia mochte nun wohl ein wenig ängstlich sein, aber diesmal war die Sonne der höchsten Gnade hold. Maria Luise von Sachsen-Weimar, des Herzogs Gattin, empfing den Dichter und seine schöne Gestic mit großer Herzlichkeit.

Es war gefast, daß die Herzogin Anspielungen machte auf einen ehelichen Bündnis zwischen den beiden. Antonia nahm diesen Gedanken auf . . . ihr Herz jubelte, aber trotzdem sprach der Verstand ein Nein.

Es wurde spät . . . lelle hatte sich die Herzogin ausgesprochen, sie wußte das Glück der Liebenden nicht hören. Antonia und Goethe waren allein.

An andern Tag war die Marquise von Branconi verschwunden, eines jener süßen, dufenden Briefchen, die Goethe zu Hohenburg in besonderer Hand . . . es ist besser für Dich und mich,

Geliebte . . . aber . . . ich komme wieder. Wie's Deine Antonia."

Dies Brief hat Goethe auf seinem Herzen getragen, bis endlich die Zeit ein langames Verzeihen und Erhalten ließe, und dann eines Tages die sterblichen Stämmen nach dem arden, duftenden Blättern griffen und diese Verheißung und diesen Abschied in graue Asche verwandelten.

Da kam eines schönen Tages die Nachricht: "Ich erwarte Dich in Langenstein." Und noch neuem Blüthe es auf im Herzen des Mannes, er ließ die eifersüchtige Frau von Stein reben, lud sie nach einem Ausweg. — Eine neue Harzreife, das war es, was den Wornan gab, und Goethe reiste ab nach Langenstein.

Sollte Tags und Stunden für die beiden Liebenden, ein einziger großer Festtag.

Der Gedanke an eine Ehe hieß von neuem auf, aber wieder entfiel Antonia. Er sollte frei bleiben, er, der große Geist sollte und durfte keine Fesseln tragen, auch die der Ehe nicht.

Wie empfahl ihm, abzuziehen, und . . . er reiste. Dann wartete Antonia auf ein Wiedersehen. — Er mußte ja wiederkommen, es mußten noch einmal so stille Liebesstunden sie beide glücklich machen.

Aber Goethe kam — — — nicht mehr. Nach einem vollen Jahr erfuhr sie, daß er eine Reise nach Italien unternommen. (Fortsetzung folgt.)

Erziehung zum Leben.

"Merke dir, mein Kind: der Barnum bezahlt Einfaltigkeit, der Bürger in Waten und der Radfahrer Dickschick. (Jugend.)"

Unselbstliebig.

"Nun, Kleiner, was hat man dir am ersten Tag in der Schule gesagt?" "Ach, nichts Belobendes. Morgen soll ich wiederkommen." (Matin.)"

Aus der Heimat

Lebensgeschichte einer Juchin

Sonnenhitze (Raumburg). Späterer Jäger besaßen in den letzten Tagen, wie ein Hund über das Feld schaute...

Die Juchin verrät alles.

Stadtra. Ein nettes Gesichtschen parierte auf der Bahn Weimar-Gera. Sie sah da eine Dame mit einem Knaben im Arme...

Starker Osterverkehr im Harz

Wernigerode. Trotz des wenig verheißungsvollen Wetters, das bis zum Sonnabend im Nöhrze herrschte, hat sich der Fremdenandrang...

Eine Hühnerfarm eingediehert

Droßhitz. Am Ostermontag Abend brannte das Haus der Hühnerfarm Nöthenitz...

Die Hochzeit der Donna Dretta.

Roman von Freiligrath v. v. Sagenhofen. (A Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein Paddelbootsfahrer ertrunken.

Weschn 5. Großerhagen. Am 1. Osterfesttag fuhren zwei Herren aus Halle mit ihrem Boot nach dem See bei...

Der Brandstich im Saalkreise.

27 Freiwillige und Werkfeuerwehren. — 884 Schwieger als in Städten mit Berufsfeuerwehren gefaltet...

Freigabe der Straße Treseburg-Roßkappenstein.

Halle. Unter dem Vorhild des Regierungsrates von Stindefand hier eine Verkehrsberedung...

Furchbare Lat einer Mutter.

Dommitzsch a. d. Elbe. Die Frau des Dommitzsch hat am Donnerstag ihre beiden noch so schwachen Kinder...

Starke Osterverkehr im Harz

Wernigerode. Trotz des wenig verheißungsvollen Wetters, das bis zum Sonnabend im Nöhrze herrschte...

er, stülte er sich, in den Hüften. Sein Reihm ist bis jetzt noch nicht gefunden worden...

Das rote Parteibuch.

Sargzede. Das Unhaltliche Staatsministerium beschäftigt, für den Inhalt referierten Folien in der Vermahlung der Landesberichterstattung...

Hausung wegen des Berliner Grundstücksfandals.

Berlin. Der Berliner Grundstücksfandal hat dieser Tage aus bis in unsere stille Gebiete hinübergelieft...

Offenheimerlinge.

Weschn. In den diesjährigen sonntagen Osterfesten am 20. und 21. April segelten sich in der hiesigen Flur drei neue Schmeißerarbeiten...

Ein Zug in großer Gefahr.

Gera. Am ersten Osterfesttag mittags gegen 12 Uhr, sprang auf der sehr abkürzten Strecke Großenhain-Bahnhof...

Vom Bau des Mitteländtanals.

Seine. Der Bauabschnitt des Mitteländtanals bei Seine zwischen der Wohnort Erbrücke bis nahe bei D'Arville...

Die Hochzeit der Donna Dretta.

Roman von Freiligrath v. v. Sagenhofen. (A Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Tagliches Ende eines Abgebanten.

Berga a. Elster. Auf der Eisenbahnstrecke Gera-Greiz ließ sich ein junger Mann am Bahndorfer Tunnel vom Zuge überfahren...

Das rote Parteibuch.

Sargzede. Das Unhaltliche Staatsministerium beschäftigt, für den Inhalt referierten Folien in der Vermahlung der Landesberichterstattung...

Hausung wegen des Berliner Grundstücksfandals.

Berlin. Der Berliner Grundstücksfandal hat dieser Tage aus bis in unsere stille Gebiete hinübergelieft...

Offenheimerlinge.

Weschn. In den diesjährigen sonntagen Osterfesten am 20. und 21. April segelten sich in der hiesigen Flur drei neue Schmeißerarbeiten...

Ein Zug in großer Gefahr.

Gera. Am ersten Osterfesttag mittags gegen 12 Uhr, sprang auf der sehr abkürzten Strecke Großenhain-Bahnhof...

Vom Bau des Mitteländtanals.

Seine. Der Bauabschnitt des Mitteländtanals bei Seine zwischen der Wohnort Erbrücke bis nahe bei D'Arville...

Die Hochzeit der Donna Dretta.

Roman von Freiligrath v. v. Sagenhofen. (A Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)



Angst durch die Schlachttaste

Einwandslos. Der hiesige Fleischermeister ...

Der erste Spargel.

Oberdöblingen a. See. Trotz der vielen Regenlage haben die hiesigen Fleischermeister ...

Flaschenpost.

Schönwerbe (Einwandslos). In der Umkleekabine ...

Uebereifung der Auwiesen.

Fußballer rücken in der Waldmann. Schenklich. Das Hochwasser der Elbe ...

Defau. Elbe und Mulde sind in den letzten Tagen ganz erheblich getriggen. Bei Raabun ...

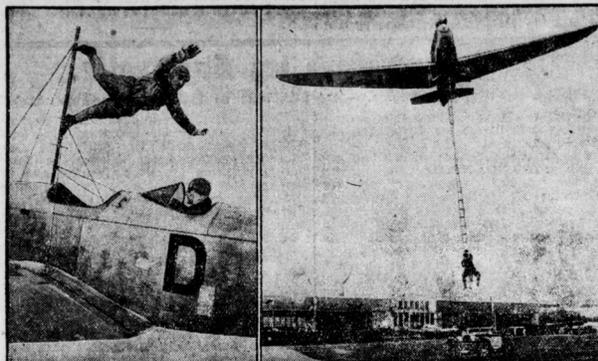
und Bromad bis über Aken hinaus zum großen Teil überflammt.

Waldbrand.

Ziegenrück. Autofahrer aus Köhmen ...

der schon eine ziemlich Ausdehnung angenommen hatte. Sie alarmierten telefonisch die umliegenden Orte, aus denen sich eine große Anzahl Einwohner ...

Sensation 1930: Akrobatik am Flugzeug.



Bagallische Vorführungen des Luftakrobaten Schindler während des Berliner Großflugtages. Links: Schindler turnt an der Flugzeugverankerung. Rechts: Umkleiten vom fahrenden Auto ins Flugzeug mittels Strickleiter.

Von Einbrechern niedergeschlagen.

Diebin in Männerhosen. Salzweil. Nachts verunglückte Einbrecher dem Plantagenbesitzer Eigenbrötter ...

Der Straßenbau beginnt.

Aufleben. Die Halle-Kasseler Straße von Vorhaben. Die Halle-Kasseler Straße von Vorhaben ...

Des Aidelhahns Jubiläum.

Amenau. Gleichgültig mit dem hiesigen Jubiläum. Gleichgültig mit dem hiesigen Jubiläum ...

Die Hodersteiner.

Sofa. Der Stadtvorstand, der jetzt das neue Regierungskommissar verfertigte Hodersteiner ...

Abfutz mit dem gestohlenen Auto.

Defau. Am Diermontagabend wurde vor dem Rehdens-Café ein Opelwagen ...

Einbruch im Hotel.

Erfurt. In der Nacht zum dritten Osterfesttag wurde der Geldschrank des Hotels ...

der Stationskasse des Hauptbahnhofes arbeitete an diesem Tage in seinem Garten und wollte aus dem Glacis etwas Sand holen. Beim Graben ...

Renningh. (Domänerrat Becker.) Am Osterfestabend, am Vorabend seines 70. Geburtstages, verließ unerwartet der Domänenrat Domänerrat Bruno Becker ...



Bin 65 Jahre alt, fühle mich aber so frisch und jugendlich wie mancher 40jährige nicht!

Herr Chr. M. in M. schreibt am 23. 1. 1930 wörtlich wie folgt: Ich nehme für Neo-Kruschen-Salz schon seit Jahren ...

Wie viele Menschen nehmen Jahr für Jahr unter Aufwendung großer Geldmittel in Bäder und Kurorte, um Mineralwasser zu trinken ...

NEO KRUSCHEN SALZ

beginnen, denn Kruschen ist ein künstliches Mineralquellen-Salz-Erzzeugnis, entstanden aus den wissenschaftlichen Grundlagen natürlicher Quellenwasser. Kruschen ...

Von ganz besonderer Wichtigkeit für Ihre Gesundheit: Der Expander - Ia Gummi billigt - Gummi-Bieder, Große Steinstr. u. Brüderstr. (Nähe Markt)

Es ist immer das Gleiche, es ist schon so durch Hofen, durch Monate, durch Jahre. Es ist alles, was sie von ihm hat, das sie die roten ...

"Du bist so schwelgisch Franceschitto, an was denkst du?" Sie sitzen wieder beisammen in der Villa des Herzogs, und Paris tollt ...

Das Mädchen in Venezia nimmt kein Ende. Auf der Voglia im Palazzo Ziminicelli liegt auf einem kleinen Tisch ein altes blaues Buch ...

Die Voglia ist leer. Mit den Blättern des offenen Buches spielt der Wind. Eine Lauter: Ich habe den guten alten Vater Benaventuro ...

glaube, ein größeres Opfer kann man nicht bringen.

Der 19. Mai: Ich will morgen beichten gehen. Wenn es nur nicht so schwer wäre, Sünden zu finden. Ich bin doch gewiß nicht ...

3. August: Sie war wieder da. Ich habe jetzt eine Angst, wenn sie kommt. Sie redet von den Männern und lacht dazu, und ich ...

11. August: Heute hat sie gesagt, sie hat meinen Mann, den Herzog, in Paris gesehen, und weil ich rot geworden bin, hat sie mich ...

24. August: Ich habe dem Pietro gesagt, wenn die Prinzessin kommt, soll er sagen, ich sei in die Kirche gefahren. Ah, Gott, so wie man einen Menschen kennt, sagt man ihm ...

8. September: Es ist etwas ganz Neues in mein Leben getreten. Isabella hat den ihr Bekannten Grafen Verocco mitgebracht, und wir haben uns alle drei gut unterhalten. Wir haben eine Ausfahrt gemacht, es war wunderbar. Ich habe nicht gewußt, daß die Welt so schön ist, wenn man fröhlich ist. Oh mein Mann auch fröhlich ist? Ich habe viel dabei an ihn gedacht.

7. September: Ich mache keine Ausfahrt mehr, es ist, wie wenn man einen Vogel im Käfig einmal die Freiheit lassen und ihn dann wieder einsperren. Mir kommt der Verlust so schwer, so kalt vor. Ich fühle, wie viel diesen Mauern fehlt, alles, weil das Glück nicht in ihnen ruht. Es gibt wohl kein anderes Glück als Liebe.

Nachmittag. Ein Auto fuhr durch Paris, weiter in die Gegend hinaus voll Blüte und Glanz. Hält vor einem Parkto. Kleines Schloss des Fürsten Putbus. Ein Edelstein im Kranz der Schloßer. Dort hält das Auto. Die Karte in Honorars Händen tut wirklich alle Regeln auf. Spiegelaal, Hofsofaal, Goldfischal, eine Frucht von Gemächern, in jedem Kunst- und Wertmüßwerte. Ein alter Diener führt und erklärt manchemal. Honorar schmelet. Es ist das sein ganzes Interesse.

Franceschitto hat nur ein "Zehr schön", "Ja, ja, interessan", er ist kühl, fast abweisend. Honorar werkt es gar nicht, so begeistert ist er. Dann die Bilder Galerie. Eine Sammlung niederländischer Meister. Alles, was Namen hat, ist da. Honorar kommt nicht vom Fied.

Franceschitto, ich bitte dich, keh hier diesen Italienwurz, wunderbar". Franceschitto ist nicht mehr da. Er ist allein weitergegangen, ein Saal, nach einer, der nächste... moderne Bilder. Dann ist es zu Ende. "Gott sei Dank" denkt Franceschitto. Nein, noch ein kleines Zimmer. Eine schwere Portiere ...

Dieses Bild! Dunkle, schwere Mannern, plastisch, greifbar und erdrückend. Ein Stimm darüber, der nur im Westen angefertigt ist, an einem Glanz, als wäre das der Himmel selbst in seiner Gottesverehrung, und dann ... eine nackte Franceschitto. Aus dem rubinroten Kleid, den sie trägt, scheint rotes Licht zu fließen, vermischt sich mit dem Stimmklang und trägt sie über alle Irdischkeit hinaus.

Dieses Angefallt! Franceschitto fällt in einen Stuhl, muß die Hände falten. Der Ausdruck dieses Antlitzes ist, es der so zwingt. Das ist Reinheit, ist Unschuld. Er begriff, daß alle Kräfte auf dem Bild die Augen auf dem Boden haben, er sieht das Bild nicht mehr als Bild. Es wird ihm zum tiefsten Erlebnis.

(Fortsetzung folgt)

bette
 wolle
 beim
 auf
 auf
 er
 ent
 rü
 z
 7
 es
 79
 Dom
 Er
 einem
 Betrag

 ch
 ch
 at!
 1901
 nicht
 amer
 zu
 an
 ange
 ge
 die
 ab

 m
 Cur
 kien
 die
 nach
 media
 nen
 folg
 die
 seli
 Zeit
 die
 auf

 ab
 ften
 en
 em
 ang
 und
 an
 an
 tro
 a".
 or
 en
 d

 ine
 es,
 th

 ter
 bito
 ne
 lei
 ein
 ere
 ab
 es
 er

 fit
 tis
 at
 er
 Fr
 ff.
 n.
 et
 et
 n
 t

 n
 r.
 f
 r

Stadt-Theater Halle

Neue Operette
 20.00 - 22.15 Uhr
 Der Kaiser
 von Amerita
 Romäne von
 S. Scham.
 Donnerstag
 20.00 - 23.00
 Operette
 Operette von
 Franz Suppé
 Zahlung der
 1. Stammk. Karte
 erbeten.

Thalia-Theater

Freitag, d. 20. April
 20 Uhr
 Grand Solo
 Auffpiel von
 Gault Grandt

Hauschneiderin

elea. und föhrt arb.
 geföhrt. Cif. um. 3
 887 an die Exp. d. B.

Größes und kleines Vereinszimmer

mit Klavierbenutzung noch einige Tage frei!
 Restaurant Turnerschützen
 Friesenstraße 14 (Eingang Grünstraße)
 Telefon 3331. Paul Richter.

WALKALLA

Die ausverkauften Häuser
 der Osterferien beweisen
 die beispiellose Zugkraft der
 reizvollen Operette
Das süße Geheimnis
 Musik von Kurt Zorlig
 „Eine Fundgrube für Schlager“
 so urteilt die hallische Presse.

Saalschloss

Hans Teichmann spielt
 jeden Donnerstag zum
4 Uhr-Tanz-Tee
8 Uhr Tanzabend

Putzpottern

Sofa 12 Stk. Chaisse
 longue 9 Stk. Watt.
 7.50 Stk. Wobert
 Stumpf. billig.
 Hinbermann, SoSe.
 Gontierstr. 30.

MODERNES THEATER

Nur noch wenige Tage!
 Die große
 Russ-Konkische
 Kapelle
„Lutschenschauka“
 und der Osterfest-
 Spielplan.
 Donnerstag, den
 24. April
 (nach 2. Vorstellung)
 Festball der
 Junggesellen!
 Ende 4 Uhr früh!

Thalassaal

Erik Jan Hanussen
 Mittwoch, den 30. April, abends 8 1/2 Uhr
 unwiderruflich letzter Abend
Das Wunder von Konnersreuth
 mit Experimenten.
 Karten bei Heinrich Hothan.

Preuß. Staats-Lotterie

Übermorgen Ziehung!

Nur noch einige Lose vorhanden
 1/5 = 3.-, 1/4 = 6.-, 1/3 = 12.-, 1/2 = 24.-
 Staatl. Lotterie Abramowitz, Scharrenstr. 1
 (Ecke Geiststr. gegenüber Café David)

Bergschenke

Perle des Saaleales
 Jeden Donnerstag
Konzert
 mit Tausendlagen.
 Eintritt frei!

Rakete

Emil Reimers Lachbühne
Heute Sonderabend
 bis 4 Uhr. • Vorher:
 g. • Und wenn Du eine
 Schwiegermutter hast,
 „Hand und Fuß“,
 sowie das schönste aller
 Beiprogramme.
 Eintrittspreise: Wochentags 0.75, Sonntags
 1.-, Vorkurs- und Ehrenkarten außer
 Sonntags gültig.

Anzeigen haben Erfolg!

SCHAUBURG

Inh. Rud. Hovander
 Gr. Steinstr. 27/28. Fernruf 298 32

**Ab morgen Donnerstag:
 Zwei große Erstaufführungen!**

Rhapsodie der Liebe

Ein ergreifendes Lied von Liebe
 und Schmusch!

In den Hauptrollen:
Victor Varconi
 als berühmter Bildhauer
Agnos Petersen
 die blendend schöne Dänin, die Gattin
 Iwan Mosjukins, als Modell der Venus
 Romantik und Tragödie formen einen
 Film, der jeden in seinen Bann schlägt.

Ferner:

Helden der Nacht

Das sind die Soldaten, die auf den Schlachtfeldern der Arbeit, umlauert von zahllosen Feinden — von schlagenden Weitem — tödlichen Gasen — tückischen unterirdischen Wassern — bedroht von steter Einsturzgefahr — in den Tiefen der Erde kämpfen. Das sind die Männer, die Kameradschaft üben bis in den Tod. Denn unter der rauhen Schale ein Herz voll starker, reiner Liebe schlägt — voll Liebe zu ihrem Mädchen — der einzigen Freude ihres Lebens.

In der Hauptrolle:
Douglas Fairbanks jun.

Hierzu:
 Das welt. bestf. Beiprogramm, sowie die neueste Operettenaufführung aller Welt
 Beginn: Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr
 Sonntags ab 3 Uhr

Auswärtige Theater

Neues Theater
 in Leipzig.
 Donnerst., 24. April,
 19.30
 Siegfried.
Altes Theater
 in Leipzig.
 Donnerst., 24. April,
 20.00
 D. Kaiser v. Amerita.
Neues Operetten-
Theater in Leipzig.
 Donnerst., 24. April,
 20.00
 Der Bettelstudent.
Friedrich-Theater in
 Leipzig.
 Donnerst., 24. April,
 19.30
 Die thüring. Weiber
 von Einbor.
Stadt-Theater in
 Leipzig.
 Donnerst., 24. April,
 20.00
 Der Frauensitz.
Stadt-Theater in
 Brauburg.
 Donnerst., 24. April,
 20.00
 Boccaccio.
Nationaltheater
 in Bismarck.
 Donnerst., 24. April,
 20.00
 D. Kaiser v. Amerita

Die besten Radiolink-
 Resultate erzielen Sie
 mit **Telefunken.**
 Vorführung und
 fachgemäße Beratung
 bei
Piano-Ritter
 C. Rich. Ritter & K.
 Leipziger Straße 73.
 Gegründet 1828.

Umpel
 35 u. 40 cm Durchmesser,
 von 9.30 RM.
 Carl Buchtemann,
 SoSe & S.
 Selbiger Str. 48/49.

Glas u. Verglasungen
 Moebius, Dessauer Str. 5

Militärhilfsverein
 des ehem. 4. Armee-Korps

Einladung zur Mitgliederversammlung am
 Donnerstag, dem 1. Mai, 5 Uhr nachm.,
 im Bankhaus Albert, Magdeburg,
 Breileweg 180, 1. Tr.
 v. Hirsch, Generalmajor a. D., I. Schriftf.

Tambach-Dietharz
Thüringer Wald
Sommer- und Winterkurort
 Auskunft durch den Verkehrsverein

Schneider-Reparatur-Werkstätte.
 Unarbeits von Anzügen, Paletots, Damen-
 kostüme zum Aufbügeln. Reparaturen
Robert Deutscher, Charlottenstr. 1, ort.

Holzbearbeitungswerk

Karl Friedrich, Fenster- und Türentabrik,
 Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22
 Ausführung von Holzbearbeitungen, auch
 Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark,
 daher schnellste, sauberste Bedienung.

Wilige bühnliche
Bettfedern
 Nur reine gefüllte Gorten
 1) Alto grau gefüllt mit
 2) 2/3 - hellweisse 2/3 -
 weisse 2/3 - bessere
 3) 3/4 - u. 3/5 7 - , dau-
 nerweisse 2/3 - u. 2/4 10 - , beste Sorte
 2/3 12 - und 2/3 14 - , Seiden- porzellan-
 polfrei geg. Schlaf. Wohl. frei. Unmaßgeb.
 Rücknahme gestattet. **Benedikt Gaejel,**
 Sobos Str. 193 b. Pflzen. Böfomen.

Kriegsteilnehmer!

Möget Ihr an der Somme gekämpft, gelitten und erludet haben oder
 nicht: diesen Film werdet und müßt Ihr sehen, denn er zeigt nur
 Eure Erlebnisse, Eure Heldentaten!

Erstaufführung: Mergen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr

In beiden C.-T.-Lichtspielen

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Das hervorragende Beiprogramm!

„Island“
 ein ganz hervorragender Kulturfilm
C. T.-Wodenschau
 (Das Auge der Welt)

„Der schwarze Kontinent“
 Ein Kulturdokument ersten Ranges
 Aufnahmen von unerhörter
 Schönheit!

Auf der Bühne
 Svengallis Weltensensation:
Binia Wolf,
 die deutsche Schillerhündin, als
 Telepath und Medium

C. T.-Wodenschau
 (Das Auge der Welt)

Alle Vergünstigungen, Ehren- und Freikarten bis auf weiteres aufgehoben. Orts- u. Eintriftpreise

Die Archive sind geöffnet!

Heute, nach fast zwölfjähriger Beendigung des Weltkrieges, ist es endlich möglich, der Öffentlichkeit authentische Filmaufnahmen von den wirklichen Vorgängen an der Somme zu zeigen. Die deutschen und englischen Archive sind geöffnet worden und nun entrollt sich das furchtbarste Drama der Weltgeschichte vor unseren Augen

Die Somme

DAS GRAB DER MILLIONEN

Der gefährlichste Kriegsschauplatz der Westfront :: Der Stützpunkt der feindlichen Armeen :: Der Film der Wahrheit von stärkster Realistik :: Der Film, den sich hundert Millionen Menschen ansehen werden!

Millionen von Menschen kämpften an der Somme, Millionen von Menschen starben den Heldentod an der Somme, Millionen von Menschen möchten den Film sehen, der ihnen noch einmal die einzelnen Schlachten in aller Ungeschminktheit vor Augen führt. Zeugnis gibt von allen Strapazen, allen Erlebnissen, allem Leid und allen Todesängsten.

Kein Buch der Welt, von wem es auch immer geschrieben sei, und kein anderer Film wird den wirklichen Krieg realistischer schildern können, als dieser Film von 100-prozentiger Originalität. Keine Kollagen, nur wahres, echtes Leben! Diesen Film werden sich alle ansehen, auch diejenigen, die bis heute dem Lichtspielhaus fern geblieben sind, denn ein solches Erlebnis kann nie wieder geboten werden!

Wäsche-Mangeln

ohne und mit auto-
 matischer Scherengitter-Anschaltung
 sowie alle anderen Systeme in solidester
 Bauart liefert bei gleichzeitiger
 Firma Paul Thiele, Spezialwäschemangel-Fabrik
 Chemnitz 219, Schloßstraße 6.
 Zu besichtigen bei Herrn Fr. Bochnik, Halle
 Wörmlitzer Straße 99

Schwach.

Die geringe Berliner Börse vertiefte sich...

Amstelsche Devisenliste vom 22. April

Table with exchange rates for various locations like London, Paris, and others.

Proz. Borganzahlten behält sich...

Proz. Borganzahlten behält sich bei der Verhaftung...

Zahlungsanstellung der Firma...

Zahlungsanstellung der Firma Rud. Füllmanns...

Das Kontrakt ist dem gerichtlichen Vergleich...

Das Kontrakt ist dem gerichtlichen Vergleich übergeben...

Leibziger Neubausverträge vom 22. April...

Leibziger Neubausverträge vom 22. April. Mengen...

80 Alloger brutto für netto ab Verlaßliche...

80 Alloger brutto für netto ab Verlaßliche Wadegaber...

Wasserstände. + bedeutet über. - unter Null.

Table with water levels for various locations like Halle, Magdeburg, etc.

Family news section with announcements for Frau Emma Pfeiffer and others.

Obituary for Frau Anna Kretschmar, aged 74.

Obituary for Heinrich Kretschmar, aged 76.

Advertisement for Herr Franz Kowielsky, a former director.

Advertisement for Heinrich Kretschmar, pastor of the church.

Advertisement for Otto Hendel-Drucker, a printing house.

Advertisement for Herr Franz Kowielsky, a former director.

Advertisement for Wilhelm Schubler, a former director.

Advertisement for Schulbücher, school books.

Advertisement for Herr Hubert Kriesch, a former director.

Advertisement for Reißverschlüsse, zippers.

Advertisement for Reisen, travel agency.

Advertisement for Friseur Otto Seiler, a hairdresser.

Advertisement for Wilhelm Marwedel, a travel agent.

Advertisement for Reise-Abteilung, travel department.

Auflage über 87000 Exemplare

Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarsche Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen

Ein junger... Buchdrucker... Hausmädchen... Kleidermacherin...

Köchin

Köchin... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Fräulein

Fräulein... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Stellengesuche

Stellengesuche... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Suche für meinen

Suche für meinen... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Grundstückmarkt

Grundstückmarkt... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Zu vermieten

Zu vermieten... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Wohnungs-Nachweis

Wohnungs-Nachweis... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Heiratsgesuche

Heiratsgesuche... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Freiwillige

Freiwillige... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Bitte Kleinen Anzeigen... Saale-Zeitung... Merseburger Tageblatt... Weimarsche Zeitung... Mitteldeutsche Zeitung...

Offene Stellen

Reisender... Bäckerlehre... Schneiderin... Hausmädchen...

Suche für sofort ein

Suche für sofort ein... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Norddeutscher Lloyd Bremen advertisement with ship image and schedule.

Überholer

Überholer... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Haustochter

Haustochter... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Berkauf

Berkauf... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Suche für meine

Suche für meine... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Wir suchen... eine Person... zwecks Gründung einer Firma...

Suche für sofort... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Suche für meine... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

Suche für meine... Hausmädchen... Kleidermacherin... Schneiderin...

